



Gemüsekultur in Holland.

Einfahrt zur Zuydersee unterging. Sie soll Edelmetalle und Geld im Werte von 320 Millionen Mark in Schiffsraum gehabt haben; in den letzten Jahren sind schon mehrfach Versuche unternommen worden, wenigstens einen Teil dieser Schätze wiederzufinden, aber sie alle blieben, wie die meisten derartigen Experimente, bisher erfolglos.

Bei Anglesey ging im Jahre 1836 die „Royal Charter“ unter und nahm einen Schatz von nahezu 300 Millionen Mark mit in die Tiefe. Annähernd die gleiche Summe enthielt die „Grosvenor“, die am Kap der Guten Hoffnung scheiterte, und zwar an einer Stelle, wo das Meer nur 30 Meter tief ist. Auch in den Tiefen der Bai von Vigo ruhen ungezählte Millionen in Goldbarren und in Silber, denn hier scheiterten einst die spanischen Schatzschiffe, die gewaltige Vorräte von Edelmetall aus Amerika ins Mutterland tragen sollten; man schätzt den Verlust, den die spanische Staatskasse mit der Vernichtung dieses Geschwaders erlitt, auf ungefähr 560 Millionen Mark.

(Ech.)

Der kleinste Kunstradfahrer der Welt.

(Siehe Bild Seite 184.)

Bei dem Gau-Winterportfest in Breslau, welches der Gau 24 in Breslau veranstaltete, trat der fünfjährige Sohn des in Sportkreisen bekannten früheren Kunstradfahrers Heidenreich auf. Der kleine Gerhard Heidenreich produzierte sich als Kunstradfahrer und seine Leistungen erregten viel Aufsehen. Er erntete großen Beifall. Unser Bild zeigt den kleinen Gerhard Heidenreich auf seinem kleinen silbernen Kunstzweirad.

Gemüsekultur in Holland.

(Mit 2 Bildern Seite 185.)

In Holland steht die Gemüsekultur in Treibhäusern in hoher Blüte, und Holland ist ja überhaupt, besonders für uns Deutsche, das Land, das uns das meiste Gemüse liefert. Die Einrichtungen für die Gemüsekultur sind dadurch natürlich in höchster Vollendung vorhanden, und nicht nur die Kultur des Frühgemüses im Treibhause wird dort mit allen modernen Einrichtungen betrieben. Die Kultur des Frühgemüses ist durch die höheren Preise an und für sich rentabler. Unsere Bilder zeigen erstens das in Kähnen verladene Gemüse auf dem Wege zur Auktion, dann einen Blick in das Innere eines Gurktreibhauses, wo wir an der Seite und in der Mitte die Heizröhren sehen. Hier sind Gurken von $\frac{3}{4}$ Meter Länge keine Seltenheit. Bei der elektrischen Auktion fahren die vollbeladenen Kähne in einem schmalen Kanal vor und werden im ganzen verauktioniert. Jeder Bietende hat elektrische Knöpfe mit Zahlen vor sich und zeigt sein Gebot durch den Zeiger an der Uhr an. Die Auktion geht lautlos vor sich und in drei Stunden werden meist über 100 vollbeladene Kähne verhandelt.

Ein Motorwagen für Wasser und Land.

(Siehe Bild Seite 188.)

Ein wunderbarer Motorwagen ist soeben fertiggestellt worden, welcher einzig in seiner Art, extra angefertigt für die wissenschaftliche Expedition unter dem Kapitän R. N. Kelsey, welche von Capetown nach Kairo unternommen wird, um Messungen usw. zu unternehmen. Der Wagen wurde vom König von England

befichtigt. Der obere Teil des Motorwagens kann abgenommen und wie ein Boot benutzt werden. Die Räder, das Stahlgestell und die Maschine können in das Boot genommen werden, auf diese Weise könnte man also Flüsse und Seen durchkreuzen, wodurch die Expedition viel Zeit und Mühe ersparen wird.

Der erste Neger als Feuerwehrmann in Deutschland.

(Siehe Bild Seite 189.)

Die freiwillige Feuerwehr Karlsdorf kann sich rühmen, den ersten farbigen Feuerwehrmann zu besitzen. Es ist dies ein schwarzer Landsmann Anton Egismus, der 1879 in Kribi in Deutsch-Südwestafrika geboren wurde und in der Kolonialtruppe diente. Er kam dann nach Deutschland und hat sich in Karlsdorf bei Berlin niedergelassen, wo er das ehriame Gewerbe eines Schuhmachers betreibt. Unser Bild zeigt den schwarzen Feuerwehrmann am Leiterwagen der Karlsdorfer Feuerwehr.

Briefkasten.

Für alle zugunsten der Mission eingelaufenen frommen Spenden sagen wir unsern geehrten Wohltätern unsern innigsten Dank und ein herzliches „Vergelt's Gott!“ Die Empfangsbescheinigung erfolgt durch die zuständige Mariannhiller Missionsverwaltung; eine Veröffentlichung im Berichtmeinnicht findet nur in besonderen Ausnahmefällen statt.

Die Mehrzahl der eingesandten Gebetsempfehlungen und Dankfagungen können wir aus triftigen Gründen nur mit der bloßen Ortsangabe veröffentlichen. Man möge daher bei derartigen Berichten nicht versäumen, den Namen des betr. Dries beizufügen.

Wünschen unsere geehrten Wohltäter und Abonnenten, daß ein uns zugehender Betrag für einen bestimmten Zweck verwendet werde, so mögen sie uns gefälligst die betreffende Notiz möglichst gleichzeitig mit der Geldsendung zukommen lassen. Es ist das zur Vermeidung von Mißverständnissen und Störungen in der Geschäftsführung dringend notwendig.

Bei etwaigem Wohnungswechsel wollen unsere geehrten Leser immer zunächst die alte Adresse angeben und dann beifügen, unter welcher Adresse ihnen das Verzeichnis in Zukunft geschickt werden soll. Sehr erwünscht ist in diesem Falle die Angabe der sogenannten „Schleifen-Nummer“, die sich auf jeder unserer Adressen findet.

Bei Geldsendungen durch Postanweisungen und Zahlarten möge man immer auch den Ortsnamen des Absenders, eventuell mit Beifügung der nächsten Post, angeben, weil uns dadurch viel Zeit erspart wird und wir den Empfang leichter quittieren können.

Mit vielem Dank bestätigen wir den aus Affamstadt, Windischbuch, Schollhof, Oberwitstätt, Hüngeheim und Krautheim eingelaufenen Betrag von 235 Mark für unsere durch Dürre und Hagelschlag schwer heimgeuchte Missionsstation Maria-Telgte in Südafrika.

Enid-Mahama: 20 Dollar als Dankfagung zu Ehren des hl. Joseph erhalten. Vergelt's Gott!

Elgin-Nebr.: Von S. B. 11 Dollar zur Taufe zweier Heidenkinder dankend erhalten.

R. S. Mitt.: 18 Mk. als Dank zu Ehren der lieben Muttergottes und des hl. Joseph erhalten.

Mount-Angel (Oregon): Ungenannt 50 Dollars erhalten.

Den Betrag von 21 Mk. bzw. 25 Fr. zur Taufe eines Heidenkinds erhalten aus: Neufra (Joseph Anton), Hundheim (Joseph Kilian), Köfering (Anna), Dosenheim (Heinrich), desgleichen von A. E. Sch., Bruchsal (Frl. Lipp), aus Hofstet, Wadgassen.

Einriedeln: Ungenannt 100 Fr.; Brasilien S. F. 30 Fr.; Provinz Hannover: ddb. erhalten.

Tiengen: Betrag erhalten, hl. Messen werden besorgt. Wettringen, Harriehausen, Altenahr: erhalten.

Christzhofen, G. S.: Dersl. Vergelt's Gott für die schönen Baramente und Kirchensachen!

N. N., Eifel: Das Wort „Nobene“ bedeutet so viel als eine neuntägige Andacht.